

22. ordentliche Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Limmattal Mittwoch, 7. November 2007

Ort: Pfarreizentrum St. Agatha, Dietikon

Anwesender Vorstand: Gregor Biffiger, Präsident GVL
Michael Deplazes, Geroldswil
Bernhard Lutz, Schlieren
Richard Nydegger, Engstringen
Peter Rasi, Birmensdorf
Jakob Richi, Weiningen
Peter Wiederkehr, Dietikon

16.20 Uhr Präsidialansprache

Kurze Begrüssung durch den Präsidenten Gregor Biffiger und anschliessend Präsidialansprache zum Thema:

Die gewerkschaftlichen Biedermänner als Brandstifter

Lohnverhandlungen sind in den Herbstmonaten Tradition. Neu ist dieses Jahr aber, dass der Landesmantelvertrag (LMV) im Bauhauptgewerbe noch nicht erneuert wurde. Die Tatsache, dass wir uns in einem Wahljahr befinden, verleiht der ganzen Debatte zusätzliche Brisanz.

Das Verhalten der Gewerkschaft Unia, sofort 5 Mio. Franken für Streikaktionen bereitzustellen, zeigt die Überheblichkeit dieser selbsternannten Klassenkämpfer, die über nicht selbstverdientes Geld verfügen können. Ein Unternehmen braucht qualifizierte, gut ausgebildete Mitarbeiter, um am Markt gegen Billiganbieter bestehen zu können. Die Kunden sind durchaus bereit, für eine bessere Qualität einen entsprechenden Preis zu bezahlen. Diese Qualität muss allerdings spürbar sein und dafür muss etwas geleistet werden. Stellen Sie sich vor, was mit diesen 5 Mio. Franken in der Lehrlingsausbildung Positives bewirkt werden könnte.

An der "Grossdemonstration" vom 22. September 2007 in Zürich hätten grossmehrheitlich Betroffene, also Mitarbeiter des Bauhauptgewerbes, für einen neuen Landesmantelvertrag demonstriert, wurde seitens der Unia grossspurig verkündet. Wer Bilder der Demonstration gesehen und einen Blick in die Gewerkschaftszeitung "work" geworfen hat, dem wurde schlagartig bewusst, dass offensichtlich nur ein kleiner Teil der Demonstrierenden aus dem betroffenen Gewerbe selbst stammte. "Die Grossdemo begeisterte alle", schreibt "work". Da demonstrieren scheinbar von massivsten Verschlechterungen in ihrem Arbeitsumfeld bedrohte Menschen und sind "begeistert" von einer Demo? Die "Demo-Grüsse aus Zürich" - alle mit herzigen Föteli versehen - entlarven aber auch, woher die Teilnehmenden kamen: Die Pflegefachassistentin aus dem Tessin, die zwei Arbeitnehmenden aus der Maschinenindustrie, der pensionierte Schreiner aus Domodossola, der Maurer und Stahlbetonbauer aus Deutschland, die drei deutschen Kranführer, die zwei fünf- und sechsjährigen Buben, der Zimmermann, der Gärtnerlehrling, die "Pflegerin aus Bern", die Angestellte aus dem Lebensmittelbetrieb und der Fürsprecher. Sie alle wissen, wie skandalös sich die Bauunternehmer verhalten.

Im gleichen Stil ging es dann auf der Alpentransit-Baustelle in Sedrun weiter. Hier wurden die Bauarbeiter durch Gewerkschaftsfunktionäre regelrecht am Arbeiten gehindert. Auch die jüngsten grossflächigen Streikaktionen im Grossraum Zürich wurden nach demselben Strickmuster durchgeführt.

Die Bauarbeiter wurden von Gewerkschaftsfunktionären von ihren Baustellen ausgesperrt und teilweise fast genötigt, in die bereitgestellten Busse einzusteigen und an der Kundgebung in der Stadt Zürich teilzunehmen.

Worum geht es tatsächlich? Der Schweizerische Baumeisterverband hat den Landesmantelvertrag gekündigt, weil er eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten und flexible Lohnanpassungen will. Diese Forderungen nach Flexibilisierung sind weder neu noch revolutionär, sondern im aktuellen und künftigen Wettbewerbsumfeld für die Baubranche schlicht überlebensnotwendig. Sie sollten einmal einen Blick in den gekündigten Landesmantelvertrag werfen. Sie würden Bauklötze staunen, was den Arbeitgebenden dort alles diktiert wurde. Aber der Baumeisterverband ist auch selber schuld. Man liess sich von den Gewerkschaften in den letzten 25 Jahren permanent auf der Nase herumtanzen. Der LMV-Vollzugsfonds, der massgeblich mit Arbeitgeberbeiträgen finanziert wurde, ermöglichte es den Gewerkschaften, ihre Kampfkassen bis zum Bersten zu füllen. Und dieses Geld wird nun in die Arbeitskämpfmassnahmen "investiert". Es ist halt schon so: Nur die allerdümmsten Kälber wählen ihren Metzger selber! Deshalb ist es allerhöchste Zeit, dass die Baumeister diese verlogene "Sozialpartnerschaft" beerdigen und die Gewerkschaften endlich in die Pflicht nehmen.

Die Mitgliedfirmen des Baumeisterverbandes halten sich übrigens weiterhin an die Bedingungen des Landesmantelvertrages, auch wenn dieser nicht mehr in Kraft ist. Die Unternehmer nehmen den Mitarbeitenden nichts weg, sie betreiben keinen Sozialabbau, Dumping ist kein Thema, und die Unternehmer verlangen auch keine längere Arbeitszeit.

Ich führe seit einigen Jahren im Auftrag der Paritätischen Kommission für das Bauhauptgewerbe des Kantons Zürich LMV-Unterstellungskontrollen und Lohnbuchkontrollen durch. Meine Erfahrungen zeigen deutlich, dass die Probleme nicht bei den etablierten Schweizer Unternehmungen liegen. Die schwarzen Schafe sind vornehmlich ausländische Ich-AGs, welche die branchenüblichen Mindestlöhne unterlaufen und in den letzten Jahren zu Hauf von balkanstämmigen Immigranten gegründete Unternehmungen, welche ebenfalls die Mindestlöhne unterlaufen und ihren Mitarbeitern teilweise über Monate den Lohn vorenthalten. Sie unterschlagen Sozialversicherungsbeiträge und die Mehrwertsteuer, bezahlen Lieferantenrechnungen nicht und wenn es ihnen zu heiss wird, deponieren sie die Bilanz, gründen eine neue GmbH und das ganze Spiel geht wieder von vorne los.

Warum engagieren sich die Gewerkschaften hier nicht mit der gleichen Energie? Warum sorgen sie über ihre politischen Vertreter nicht dafür, dass unser weichspülerisches Schuldbetreibungs- und Konkursrecht endlich den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen angepasst wird oder dass diese schwarzen Schafe strafrechtlich verfolgt werden? Aber diese Drecksarbeit überlassen die Gewerkschaften lieber den Bürgerlichen. Man könnte ja schliesslich damit die eigene Klientel brüskieren. Stattdessen legen sich die Gewerkschaften lieber mit den weissen oder schlechtestenfalls hellgrauen Schafen an, weil diese viel verletzlicher sind und damit in der Öffentlichkeit viel mehr Rambazamba gemacht werden kann. Dass Streiks keinen Sinn machen, volkswirtschaftlich total schädlich sind und ernsthaft Arbeitsplätze gefährden, ist den Gewerkschaften völlig egal.

Wer so bedenkenlos Mitglieder mit reisserischen Schlagworten und Unwahrheiten zu unüberlegtem und geldvernichtendem Tun animiert, hat noch nie Verantwortung für Arbeitsplätze getragen und ignoriert völlig, dass für die Sicherung dieser Arbeitsplätze immer mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Wie leicht ist es doch, vom Bürostuhl aus unrealistische Forderungen zu stellen, ohne je für die Folgen geradestehen zu müssen.

Verantwortungsvolle Mitarbeiter lassen sich nicht zu unnötigen und sinnlosen Streikaktionen hinreissen. Ein verantwortungsbewusster Arbeitgeber - und das sind mit Bestimmtheit die meisten Unternehmer - weiss um den Stellenwert seiner Mitarbeiter und leistet demnach jeden machbaren Beitrag zum sozialen Frieden.

Auch die Gewerkschaften waren seinerzeit für die Personenfreizügigkeit und deren Erweiterung. Eine lückenlose Durchsetzung der flankierenden Massnahmen ist unmöglich. Eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen ist unter diesem Aspekt unabwendbar. Das hätte sämtlichen Akteuren von Anfang an klar sein müssen. Die Personenfreizügigkeit ist eben Fluch und Segen zugleich. Sie versorgt den Schweizer Arbeitsmarkt mit qualifizierten ausländischen Arbeitskräften, setzt aber gleichzeitig die einheimischen Arbeitskräfte unter Druck. Dieser Entwicklung kann sich niemand entziehen. Wer zu spät auf diese Veränderungen reagiert, geht unter.

Die Gewerkschaften täten gut daran endlich einzusehen, dass die Zeit der Weberaufstände definitiv vorbei ist. Statt Klassenkämpfer-Parolen sind pragmatische, zukunftsgerichtete Lösungen gefragt. Sozialpartnerschaft setzt Einfühlungsvermögen in die Lage des Gegenübers und gegenseitiges Vertrauen voraus. Wer wie ein Elefant im Porzellanladen wütet, verspielt dieses Vertrauen und ist nicht würdig, Abertausende von Arbeitnehmenden zu vertreten. Die Gewerkschaftsbosse täten gut daran, sich wieder einmal daran zu erinnern, dass der Arbeitsfriede massgeblich dazu beigetragen hat, unser Land stark zu machen.

16.50 Uhr Beginn der Delegiertenversammlung

Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident Gregor Biffiger eröffnet die Versammlung und begrüsst Delegierte und Gäste ganz herzlich zur 22. ordentlichen Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Limmattal in Dietikon.

Ein besonderer Willkommensgruss geht an alle anwesende Würden- und Bürdenträger. Es sind dies:

- Kantonsräte: KR Angelsberger Barbara
KR Frehsner Rosmarie
KR Haug Hanspeter
- Grossräte GR Andreas Glarner, Fraktionspräsident SVP Aargau
und Gemeindeamman Oberwil-Lieli
- Statthalter Bezirk Dietikon Adrian Leimgrübler
- Bezirksparteipräsidenten: Karin Boog, FDP
Urs Ramer, CVP
- Stadtpräsident Dietikon Otto Müller, Präsident Standortförderung Limmattal
- Gemeindepräsidenten: Ursula Hofstetter, Geroldswil
Peter Trombik, Unterengstringen
Reto Cavegn, Oberengstringen
Dr. Markus Dieth, Gemeindeamman Wettingen desig.
- Gemeinderäte (Legislative): Markus Erni und Werner Lips, beide Dietikon
- Gemeinderäte (Exekutive): Roger Brunner, Dietikon
Michael Deplazes, Geroldswil
- Kurt Gutknecht, Standort- und Wirtschaftsförderung Urdorf
- Marianne Zambotti, Präsidentin KMU Frauen Zürich

- Jürg Sulser, Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf
- Beat Friedrich, Vorstandsmitglied Aargauischer Gewerbeverband aargau kmu
- Karl Gruber, Präsident Handels- und Gewerbeverein Wettingen
- Daniel Holenweger und Patrick Huber, Vorstandsmitglieder des Gewerbevereins Würenlos
- Peter Studer, Vorstandsmitglied Industrie- und Handelsverein Dietikon
- Hans Baumgartner, Industrie- und Handelsverein Dietikon
- Dr. Max Ruckstuhl, Vizepräsident Vereinigung Zentrum Dietikon
- Dr. Andreas Geistlich, Co-Präsident Wirtschaftskammer Schlieren

- Ehrenmitglieder des GVL: Fredi Appenzeller
Dani Binz
Kurt Bischoff
Peter Christen
Esther Wyss-Tödtli
Felix Zimmermann

- Rechnungsrevisoren GVL: Roger Schuler

- Vertreter der Presse: Dr. Daniel Winter, Chefredaktor Limmattaler Zeitung
Hubert Keller, Chefredaktor LiZ Woche Plus

Den Herren der Presse dankt der Präsident für ihre Anwesenheit und ihre wohlwollende Berichterstattung.

Im weiteren begrüsst er Frau Christine Daborn, Referentin des GVL-Weiterbildungsanlasses "Auftreten und gewinnen".

Einen besonderen Willkommensgruss entbietet der Präsident an die Vertreter der heutigen Hauptsponsorin Zürcher Kantonalbank: Es sind dies Robi Seiler und Roland Zehnder. Ebenso herzlich werden die Vertreter der Co-Sponsoren begrüsst: Casella AG Holzbau/Innenausbau, Herr Flavio Casella; Limmattaler Gewerbeausstellung LIGA 08, Herr Thomas Irniger und Frau Ursi Stump; Zeus Bar/Pub, Herr Stefan Schmucki.

Ein besonderes Dankeschön geht auch an die Bank Coop, vertreten durch den Leiter Region Zürich/Ostschweiz, Herr Hans Haessig, welche den GVL immer wieder grosszügig unterstützt.

Besonders willkommen geheissen wird der Wahldietiker Roman Kilchsperger, Radio- und Fernsehmoderator, welcher durch das Abendprogramm führen wird.

Ganz herzlich begrüsst wird Herr Roger Köppel, Verleger und Chefredaktor der Wochenzeitung "Weltwoche", der das heutige Referat zum Thema "Medien und Politik" halten wird.

Und last but not least begrüsst der Präsident Herrn Thomas Irniger, Irniger Werbeagentur AG, der die Messeleitung der LIGA08 innehat sowie die Herren Wäger und Christ von der W-Soft Internet GmbH, welche die Datenbanklösung des GVL implementiert hat und auch für die Durchführung des Marktplatzes Limmattal verantwortlich zeichnet.

Es sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen. Der Präsident bittet um Verständnis, dass er diese aus zeitlichen Gründen nicht verlesen kann.

Der Präsident teilt mit, dass an der heutigen Delegiertenversammlung rund 100 Personen teilnehmen.

Traktanden:

- 1.0 Wahl der Stimmenzähler
- 1.1 Protokoll der DV 2006 in Uitikon Waldegg
- 2.0 Verbandsrechnung pro 2006/2007 und Revisorenbericht
- 2.1 Jahresbericht des Präsidenten
- 3.0 Festsetzung des Jahresbeitrages 2007/2008
- 4.0 Budget 2007/2008
- 5.0 Wahlen
- 5.1 Wahl des restlichen Vorstandes (jeweilige Sektionsvertreter/-präsidenten)
- 5.2 Wahl des Ersatzrevisors
- 6.0 Bestimmung des Ortes für die 23. ordentliche DV 2008
- 7.0 Verschiedenes, Jahresprogramm

1.0 Wahl der Stimmenzähler

Vorgeschlagen und mit Applaus gewählt wird: Isabella Wälte.

1.1 Protokoll der DV 2006 in Uitikon Waldegg

Das Protokoll der DV 2006 wird ohne Einwendungen genehmigt und dem Verfasser Alfred Appenzeller verdankt.

2.0 Verbandsrechnung pro 2006/2007 und Revisorenbericht

Kassier Peter Rasi erläutert die Verbandsrechnung. Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes durch Roger Schuler wird die Verbandsrechnung von den Delegierten einstimmig genehmigt und dem Vorstand und dem Kassier Decharge erteilt.

2.1 Jahresbericht des Präsidenten

Der Präsident verliest seinen Jahresbericht:

Auch wenn es mir so vorkommt, wie wenn ich erst gestern mit meinem letztjährigen Jahresbericht vor Ihnen gestanden wäre, ist im vergangenen Vereinsjahr rückblickend doch einiges passiert.

Der Vorstand des Gewerbeverbandes Limmattal traf sich zu fünf Vorstandssitzungen, welche jeweils über Mittag stattfanden. Das hat sich grundsätzlich bewährt. Allerdings werden wir in Zukunft die Vorstandssitzungen um eine halbe Stunde verlängern, weil zwei Stunden Sitzungsdauer inkl. Mittagessen einfach zu knapp sind. Manches Thema konnte so nur andiskutiert werden. Die Zeit für vertiefte Diskussionen fehlte leider häufig.

Im vergangenen Vereinsjahr schaffte ich es für einmal, sämtlichen Generalversammlungen unserer acht Sektionen beizuwohnen. Zudem pflegte ich den Kontakt zu unseren angrenzenden Aargauer Kollegen, indem ich die Generalversammlungen der Gewerbevereine von Wettingen, Würenlos, Neuenhof/Killwangen und Spreitenbach besuchte. Diese gewerblichen Begegnungen schaffen Nähe und sind persönlich immer sehr bereichernd.

Die 2. regionale Gewerbeausstellung Limmattal LIGA 08, welche vom 28. Mai bis 01. Juni 2008 im Raum Allmend/Stadthalle Dietikon stattfinden wird, rückt immer näher. Rund 160 Personen liessen sich im September 2007 in der Hosti Geroldswil

aus erster Hand informieren. Die Ausstellungsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Letzte Woche kappten wir die Ausstellungsfläche der LIGA 04. Bis dato sind es rund 170 Aussteller. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir unser Ziel von 250 Ausstellern erreichen werden. Bis heute haben sich z.B. über 20 Automarken angemeldet und die Rotarier Limmattal werden zudem im Untergeschoss der Stadthalle mit einer einzigartigen Oldtimerausstellung präsent sein. Die Eröffnung des Automobilsalons Limmattal steht also vor der Tür!

Wir konnten den Komiker René Rindlisbacher als LIGA-Botschafter gewinnen. Im Kanton Zürich aufgewachsen und im Kanton Aargau lebend, verkörpert er in idealer Weise den grenzüberschreitenden Charakter der LIGA. Er wird zudem mit seinem neuen Bühnenprogramm Edelmais "2proMüll" präsent sein. Erfreulicherweise wird auch der Bauernstand erstmals an der LIGA vertreten sein. Das Forum Wirtschaftsstandort Limmattal wird 2008 ebenfalls die LIGA bereichern. Das Publikum - ob Familien, Erwachsene, Kinder oder Senioren - erwartet neben der eigentlichen Ausstellung ein Feuerwerk von Events, Konzerten usw.

Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, dann tun Sie das bitte baldmöglichst, denn die Ausstellungszelte rücken immer mehr Richtung Allmendrand.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Thomas Irniger, Ursi Stumpp und ihrer Crew bedanken. Ihre Arbeit ist hochprofessionell und lässt mich weiterhin ruhig schlafen. Ein Dankeschön geht auch an Esther Wyss-Tödtli, die uns als ehemalige OK-Präsidentin bei der Akquisition unterstützt.

Einen Schritt weitergekommen sind wir auch in Sachen Internetpräsenz des Gewerbeverbandes Limmattal. Die neue Homepage unter www.gvli.ch ist seit geraumer Zeit aufgeschaltet. Unsere Mitglieder sind unter rund 600 Branchenbegriffen abrufbar. Parallel dazu sind wir auch bei der Pflege unserer Mitgliederdaten weitergekommen. Mittlerweile ist der Datensatz weitgehend bereinigt, und wir können über 90 % unserer Mitglieder per Mail erreichen. Ein Augenmerk müssen wir nun den laufenden Mutationen widmen. Hier sind die Datenverantwortlichen der Sektionen gefordert, Änderungen umgehend an das GVL-Sekretariat zu melden.

Seit heute ist auch der Marktplatz Limmattal unter www.marktplatz-limmattal.ch online. Er wird, sobald voll ausgebaut, in Zukunft eine wesentliche Rolle im virtuellen Wirtschaftsleben des Limmattals spielen. Ich bin sehr dankbar, dass wir hierfür mit der W-Soft Internet GmbH unter Leitung von Peter Wäger den richtigen Partner gefunden haben. Der Aufbau einer solchen Plattform hätte die finanziellen Möglichkeiten des GVL gesprengt. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Peter Wäger und seine Crew.

Wie bereits an der letzten Delegiertenversammlung dargelegt, ist die Liegenschaft Grabenstrasse 9 sanierungsbedürftig. Die Gesamtsanierungskosten betragen rund Fr. 1'200'000.--. Parallel zur raschen Äufnung des Erneuerungsfonds werden im Einverständnis aller Stockwerkeigentümer sämtliche Optionen inkl. gemeinschaftlicher Verkauf der gesamten Liegenschaft geprüft.

Eine unangenehme Geschichte beschäftigte den Vorstand in Zusammenhang mit dem Stockwerkeigentum an der Grabenstrasse. Ohne Wissen des Vorstandes (selbst um den Bestand der beiden Parkplätze) benützte der vormalige GVL-Kassier und Liegenschaftsverwalter während rund zehn Jahren gratis zwei über Autolifte zugängliche Parkplätze des Gewerbeverbandes Limmattal für zwei seiner Autos. Diese beiden Parkplätze hätten dem GVL während dieser Zeit rund Fr. 20'000.-- Mietzinsen einbringen können. Auf die Angelegenheit angesprochen, behauptete der vormalige GVL-Kassier, das Ganze gehe den GVL nichts an und sei eine private Abmachung zwischen ihm und dem GVL-Mieter. Der Vorstand bemühte sich vergeblich um eine gütliche Einigung und wird aus beweisrechtlichen Gründen von sich aus auch nichts mehr unternehmen. Der Vorstand verurteilt das Verhalten des Verwalters aber in aller Form und hält zuhanden der Delegiertenversammlung folgendes fest: 1. Der Vertreter der Mieterschaft

bestätigte in einem ersten Gespräch mit dem Sprechenden, die beiden Parkplätze seien nie Gegenstand der Mietverhandlungen gewesen. Nach einem Gespräch mit dem Verwalter vermochte er sich dann nicht mehr genau zu erinnern. 2. Bereits am Tag nach dem inkriminierenden Telefongespräch mit dem Sprechenden entfernte der Verwalter die beiden Autos blitzartig aus der Tiefgarage und gab dem Mieter die Garagenschlüssel ab. 3. Im Zeitpunkt des Mietvertragsabschlusses hatte der Mieter nach eigenen Angaben keinen Bedarf für die beiden oberen Parkplätze. Später wäre er nach eigenen Aussagen froh gewesen, er hätte weitere Parkplätze benützen können. Da wäre es doch nahe liegend gewesen, dass der Mieter vom "Untermieter" die fraglichen Parkplätze zurückgefordert hätte, wenn das Ganze auf einer Gefälligkeit beruht hätte. 4. In jedem Fall aber stellt sich die Frage, wieso der Verwalter Parkplätze gratis und franko in den Mietvertrag einschliesst, wenn der Mieter diese Plätze gar nicht benötigt. Der Verwalter hätte diesfalls die beiden Parkplätze im Interesse der Auftraggeberin anderweitig vermieten müssen. Diesen Vorwurf muss sich der vormalige GVL-Kassier allemal machen lassen.

Am 8. Forum Wirtschaftsstandort Limmattal vom 12. Juni 2007 in der Hosti Geroldswil waren wir einmal mehr als Mitglied der Trägerschaft dabei. Der gutbesuchte und von der Limmattaler Zeitung organisierte Anlass beschäftigte sich mit herausfordernden Gedanken zur "Globalisierung". Als Referenten konnten Dr. Hubertine Underberg-Ruder, VR-Präsidentin der Underberg AG und Dr. Reto Müller, CEO und VR-Präsident der Helbling Holding AG gewonnen werden. Bei traditionell schönem Wetter klang der Anlass auf dem Dorfplatz Geroldswil gemütlich aus. Seither weiss ich definitiv, dass man einen "Underberg" definitiv nur bei massiver Magenverstimmung zu sich nehmen sollte. Ein herzliches Dankeschön geht an Dr. Daniel Winter und Oscar Meier von Redaktion und Verlag Limmattaler Zeitung für die angenehme Zusammenarbeit.

Über 100 Mitglieder besuchten am 29. August 2007 den Abend-Workshop zum Thema "Auftreten und gewinnen". Die Referentin Christine Daborn-Doering verstand es trefflich, mit ihren Thesen zu provozieren. Trotz Widerspruch einiger Teilnehmer bin ich überzeugt davon, dass manch eine(r) seither mit Stirnrunzeln vor Kleiderschrank und Spiegel steht. Dies im Wissen, dass man nur eine einzige Chance hat, einen guten ersten Eindruck zu machen.

Vom 13. - 16. September 2007 fand in Urdorf die lokale Gewerbeschau G7 und die Jubiläumsfeier "50 Jahre GVU" statt. Die G7 verdient das Prädikat "klein, aber fein" und hatte den Charakter eines ausgewachsenen Dorffestes.

Das verflossene Vereinsjahr war in politischer Hinsicht äusserst intensiv. Neben den Kantons- und Regierungsratswahlen im Frühjahr 2007 beschäftigten wir uns im Herbst mit den National- und Ständeratswahlen. Die Wahlunterstützung durch den GVL wurde durch die Kandidierenden sehr geschätzt, was zahlreiche Dankesmails und -telefonate belegen. Die Regierungsratswahlen verliefen ganz in unserem Sinne. Von den 13 unterstützten Kandidaten schafften die sechs Bisherigen die Wiederwahl in den Kantonsrat problemlos. Einen Kandidaten konnten wir leider nicht unterstützen, weil er Vorbehalte zur KGV-Wahlplattform angebracht hatte. Von den fünf bei den Nationalratswahlen unterstützten Kandidaten schafften es deren zwei auf den ehrenvollen 2. Ersatzplatz.

Am 25. Oktober 2007 wurde der Verein "Standortförderung Limmattal" aus der Taufe gehoben. Von Anfang an dabei sind sämtliche Gemeinden des Bezirks Dietikon exkl. Aesch und die Aargauer Gemeinde Bergdietikon. Der Gewerbeverband Limmattal hat ebenfalls seinen Beitritt erklärt und empfiehlt seinen Sektionen und deren Mitgliedern diesen Schritt zur Nachahmung. Mit Wettingen und Baden laufen Gespräche. Spreitenbach wird in einer zweiten Phase wohl nochmals auf seinen Negativentscheid zurückkommen. Wir hoffen sehr, dass in absehbarer Zeit sämtliche Gemeinden des Limmattals Mitglied der Standortförderung Limmattal sein werden. Für die grossen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Zukunft braucht das

Limmattal - gerade wegen der trennenden Kantonsgrenze - eine gemeinsame Stimme. Und wenn sich das ganze Limmattal als attraktive Wirtschafts- und Wohnregion positionieren kann, profitieren alle davon.

Traurig mussten wir am 3. Juli 2007 von unserem Ehrenpräsidenten Werner Ungricht (14. Mai 1927 - 26. Juni 2007) Abschied nehmen. Der Verstorbene war ein visionärer Unternehmer mit grosser Schaffenskraft. Er war treibende Kraft bei der Gründung des Gewerbeverbandes Limmattal im Jahre 1979 und dessen Gründungspräsident. Bei der Umnutzung des Schindler-Areals in Schlieren war er einer der Hauptinitianten und sicherte so vielen mittelständischen Unternehmen des Limmattals eine Betriebsstätte. Auch nach seinem Rückzug aus dem aktiven Geschäftsleben interessierte er sich brennend für gewerbepolitisch relevante Themen und beteiligte sich regelmässig an unserem Verbandsleben. Das Limmattaler Gewerbe verliert mit dem Tod von Werner Ungricht einen engagierten Fürsprecher und der Gewerbeverband Limmattal einen grosszügigen Mentor. Wer je den Schalk in seinen Augen gesehen hat, wird Werner Ungricht nie vergessen. Ich bitte Sie, sich kurz zu Ehren des Verstorbenen zu erheben.

Abschliessend danke ich meinen Vorstandskollegen Michael Deplazes, Bernhard Lutz, Richard Nydegger, Jürg Oggenfuss, Peter Rasi, Jakob Richi, Stefan Schmid und Peter Wiederkehr für ihr gewerbliches Engagement, ihre Loyalität, die kurzweiligen Vorstandssitzungen, die intensiven Dispute und den stets bereichernden Gedankenaustausch. Einschliessen in diesen Dank möchte ich meine Frau Gaby, die das GVL-Sekretariat und die Buchhaltung äusserst professionell führt, die zeitintensive Mitgliederdatenbank umsichtig betreut und dies alles neben Beruf, Weiterbildung, vier halbwüchsigen Kindern und einem schwierigen Ehemann.

Dietikon, 07. November 2007

Gregor Biffiger

Präsident

Das amtsälteste Vorstandsmitglied Jakob Richi lässt den Jahresbericht mit einem Applaus durch die Delegierten abnehmen.

3.0 Festsetzung des Jahresbeitrages 2007/2008

Kassier Peter Rasi erläutert den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag wie bis anhin bei Fr. 10.-- ordentlicher Beitrag und Fr. 5.-- Wahlfonds zu belassen. Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

4.0 Budget 2007/2008

Auch das Budget wird durch Kassier Peter Rasi erläutert und ohne Fragen von den Delegierten genehmigt.

5.0 Wahlen

Nach Statuten sind dieses Jahr sämtliche Vorstandsmitglieder exklusive Präsident neu zu wählen.

5.1 Wahl des restlichen Vorstandes (jeweilige Sektionsvertreter/-präsidenten)

Dieses Jahr sind keine Rücktritte zu verzeichnen. Nach der Vorstellung der Vorstandsmitglieder Richard Nydegger (Präsident GV Engstringen), Jürg

Oggenfuss (Präsident GV Uitikon), Peter Rasi (Präsident GV Birmensdorf/Aesch), Jakob Richi (Präsident GV Weiningen), Stefan Schmid (Präsident GV Urdorf), Peter Wiederkehr (Präsident GV Dietikon), Bernhard Lutz (Präsident GV Schlieren) und Michael Deplazes (Präsident GV Geroldswil-Oetwil) schlägt Gregor Biffiger vor, diese Vorstandsmitglieder in globo zu wählen. Die Wiederwahl durch die Delegierten erfolgt durch Akklamation.

5.2 Wahl des Ersatzrevisors

Turnusgemäss scheidet der 1. Revisor, Dani Löhr, Urdorf, aus. Als 1. Revisor rückt Roger Schuler, Birmensdorf, nach. Neu als 2. Revisor amtiert Otto Frei, Uitikon Waldegg. Als Ersatzrevisor wird aus der Sektion Dietikon, Alfons Florian, dipl. Wirtschaftsprüfer, vorgeschlagen. Dieser wird einstimmig gewählt.

6.0 Bestimmung des Ortes für die 23. ordentliche DV 2008

Turnusgemäss ist die Sektion Geroldswil/Oetwil an der Reihe. Die DV 2008 wird auf den 07.11.07 festgelegt und von den Delegierten mit Applaus bestätigt.

7.0 Verschiedenes, Jahresprogramm

Der Präsident stellt das Jahresprogramm 2008 vor und gibt Erläuterungen zu den einzelnen Veranstaltungen ab :

24.04.2008	Generalversammlung KGV in Zürich
28.05.-01.06.2008	2. Limmattaler Gewerbeausstellung LIGA 08, Allmend/Stadthalle Dietikon
Mai 2008	9. Forum Wirtschaftsstandort Limmattal. Weiterbildungsanlass zum Thema "IT – wohin? Büro- und Kommunikationstechnik für KMU: vom nackten Chaos zur durchdachten Ordnung". <i>Beide Veranstaltungen finden voraussichtlich im Rahmen der LIGA 08 statt.</i>
06.11.2008	Gewerbekongress KGV in Stäfa
07.11.2008	Delegiertenversammlung GVL, Geroldswil

Der Präsident informiert über bevorstehende Anlässe im November 2007. Im Weiteren gibt er Empfehlungen ab für die bevorstehende Volksabstimmung vom 25. November.

Marianne Zambotti informiert kurz über die Tätigkeit der KMU Frauen Zürich und lädt ein, aktiv an den Anlässen der KMU Frauen Zürich teilzunehmen.

Felix Zimmermann nimmt persönlich Stellung zu den Vorwürfen im Präsidialbericht betreffend private Parkplatzbenützung. Die DV nimmt dies zur Kenntnis.

Aus der Versammlung wird keine weitere Wortmeldung mehr verlangt.

Der Präsident bedankt sich herzlich bei der Zürcher Kantonalbank, welche mit einem namhaften Betrag das Patronat der heutigen Delegiertenversammlung übernommen hat, den Co-Sponsoren Casella AG, LIGA 08 und Zeus Bar/Pub sowie der Gönnerin SVP Dietikon.

Er dankt im weiteren der durchführenden Sektion Dietikon für die tadellos organisierte Delegiertenversammlung, insbesondere den Herren Peter Forster, Roger Jenny und Alfons Florian.

Abschliessend stellt der Präsident Herrn Roger Köppel, Verleger und Chefredaktor der Wochenzeitung "Weltwoche" vor, der das heutige Referat zum Thema "Medien und Politik" halten wird.

18.00 Uhr Schluss der Delegiertenversammlung

Dietikon, 7. November 2007

Für das Protokoll

Michael Deplazes